Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 32 (1956-1957)

Heft: 12

Artikel: Die Winter-Armeemeisterschaften 1957

Autor: Alboth, Herbert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-707548

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Winter-Armeemeisterschaften 1957

Von Major Herbert Alboth, Bern

Die sechsten nach dem Aktivdienst sich abspielenden Winter-Armeemeisterschaften, wie sie, wiederum mit internationalen Militär-Skimeisterschaften verbunden, vom 28. Febr. bis zum 3. März 1957 in Andermatt zur Durchführung gelangen, bilden nicht nur den diesjährigen Höhepunkt des weißen Wehrsports, sondern gleichzeitig eine markante Kundgebung außerdienstlicher Einsatzbereitschaft und der aktiven Wehrbereitschaft des Schweizervolkes. Hinter diesem Höhepunkt steht ein ungeheuer großes Pensum außerdienstlicher Arbeit und eine Breitenentwicklung des Militär-Ski-Patrouillenlaufes in der Schweiz, der vom Ausland neidvoll anerkannt und verfolgt wird. Hinter den 125 Elitemannschaften, die ihre Heereseinheiten an der eidgenössischen Leistungsprüfung unserer Patrouilleure vertreten, stehen in allen Landesteilen rund 900 Vierer-Patrouillen, die in den Divisionen und Brigaden an den als Ausscheidungen durchgeführten Skipatrouillenläufen teilnahmen.

Eigentlicher Ehrentag unserer Skipatrouilleure war der Sonntag vom 17. Februar, an dem in sieben Heereseinheiten über 500 Patrouillen an den Ausscheidungen teilnahmen. Am Sonntag, dem 10. Februar, waren es allein in der 8. Division in Andermatt 167 Vierer-Mannschaften, darunter 30 aus der Leichten Brigade 2, die sich an den Ausscheidungen dieser Heereseinheit beteiligten. Der uns zur Verfügung stehende Raum läßt es leider nicht zu, alle Heereseinheiten und ihre Patrouillen aufzuführen. Einmal mehr möchten wir aber auf die zusätzliche freiwillige Arbeit hinweisen, die im Dienste der Förderung der außerdienstlichen Tätigkeit der Truppe von den Heereseinheits-Kommandanten selbst, von ihrem Büro und Stab, von den Kommandanten aller Truppenkörper bis hinunter zu den Einheits-Kommandanten und den Alpin- und Sportoffizieren aller Grade geleistet werden muß, bis in der ganzen Armee auf freiwilliger Basis 900 Mannschaften zum Training und an den Start gebracht werden können. Dieser Einsatz wird vielenorts als selbstverständlich hingenommen. Er ist aber gar nicht so selbstverständlich und bedarf vermehrt der Anerkennung, des Dankes und der stimulierenden Förderung. Die freiwillige außerdienstliche Tätigkeit unserer Wehrmänner, der Truppe und auch der militärischen Vereine unseres Landes bedeutet für unsere Landesverteidigung ein unbezahlbares und mächtiges Kapital guten Willens, das nicht gleichgültig vertan werden darf, dem mehr als bisher Sorge getragen werden muß.

Die Elite in Andermatt

Am frühen Sonntagmorgen des 3. März, wenn über dem weiten Talgrund des Ursernbodens noch die Schatten der Nacht liegen, in der Ferne über den Graten und Spitzen der Berge um den Gotthard bereits das erste Licht des Tages leuchtet und die Sonne mit ihren Strahlen den Horizont abtastet — Gott schenke unseren Patrouilleuren einen solchen Tag — treten in zwei Kategorien die 125 besten Skipatrouillen der Armee vor der Kaserne Altkirch zum Start an. Das Wettkampfgelände und die Streckenführung wie die Streckenprofile, die wir hier zum Abdruck bringen, geben genügend Auskunft über die geforderte Leistung.

Für die Interessenten bringen wir noch einige wichtige Auszüge aus dem Reglement, die für das Verständnis und die Verfolgung der Winter-Armeemeisterschaften 1957 von Bedeutung sind.

Zusammensetzung der Patrouillen

a) Einheits-Patrouillen: 4 Mann aus der gleichen Einheit oder dem gleichen Stab. Maßgebend ist die Einteilung im Dienstbüchlein. Es bestehen folgende fünf Möglichkeiten für die Zusammensetzung der Patrouille:

Führer:	*Patrouilleure:*
1 Offizier	1 Uof. u. 2 Gfr. od. Sdt.
1 Offizier	3 Gfr. od. Sdt.
1 Unteroffizier	1 Uof. u. 2 Gfr. od. Sdt.
1 Unteroffizier	3 Gfr. od. Sdt.
1 Gfr. oder Sdt.	3 Gfr. od. Sdt.

b) Heereseinheits-Patrouillen: 4 Mann aus der gleichen Heereseinheit, und zwar ein Offizier als Führer, ein Uof. und zwei Gfr. oder Sdt. als Patrouilleure.

Meistertitel

Der siegreichen Einheits-Patrouille der schweren Kategorie wird der Titel «Ski-Patrouillenmeister der Armee» verliehen.

Tenue und Ausrüstung

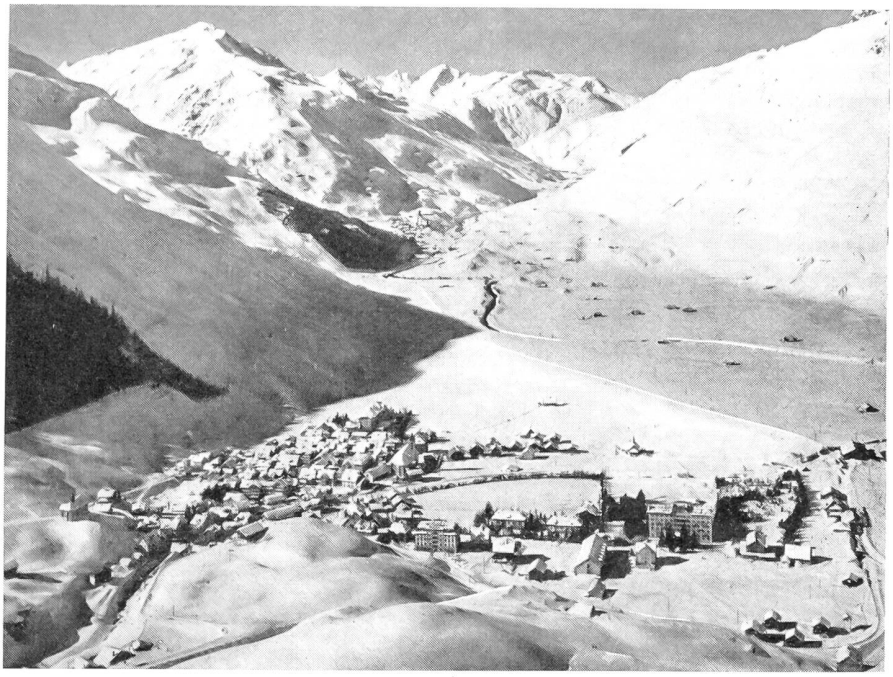
a) Patrouillenführer: Mannschaftshose, Gebirgsbluse und Feldmütze, Pistole oder Revolver, Feldstecher.

b) Patrouilleure: Mannschaftshose, Gebirgsbluse und Feldmütze, Leibgurt ohne Bajonett, mit Patronentaschen für 24 Patronen, Rucksack, Karabiner. Das Gesamtgewicht der Rucksäcke und Karabiner der drei Patrouilleure muß zusammen mindestens 24 kg betragen, beim Start beliebig auf die vier Mann verteilt. Am Ziel muß dieses Gewicht noch vorhanden sein, weshalb Reservematerial (Ersatzstöcke, Ersatzspitzen, Wachs usw.) nicht einzurechnen sind. Unterwegs ist bei Ski- oder Stockbruch innerhalb der Patrouille mit eigenem Material auszukommen. Hilfe durch Drittpersonen ist untersagt.

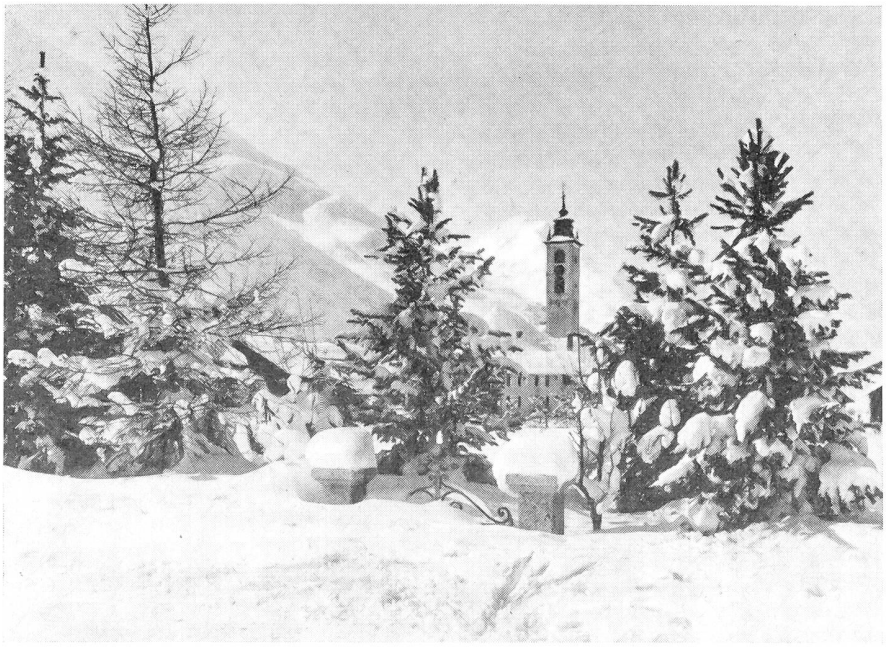
Bewertung auf dem Schießplatz

Das Schießen erfolgt auf feldmäßige Ziele (Tonziegel) in zirka 150 m Distanz. Das Schießen wird durch Zeitgutschrift auf die reine Laufzeit wie folgt bewertet:

1 getroffenes Ziel = 3 Min. Zeitgutschrift,
2 getroffene Ziele = 7 Min. Zeitgutschrift,
3 getroffene Ziele = 12 Min. Zeitgutschrift,
pro nichtbenötigte Patrone (die Patrouille faßt am Start 6 Patronen) wird zusätzlich eine Zeitgutschrift von einer Minute bonifiziert. Das auf dem Schießplatz herauszuholende Maximum beträgt somit 15 Min. Zeitgutschrift. Es lohnt sich also, zu treffen und vor der Schußabgabe einige Sekunden des Verschnaufens und der Konzentration einzuhalten.



Im gleißenden Sonnenschein liegt Andermatt und der Ursernboden vor uns. Direkt unter uns die Kasernenanlagen von Altkirch, Zentren der Winter-Armeemeisterschaften und unserer Skisoldaten. Im Hintergrund Hospenthal mit dem imposanten Wachtturm, wo der Aufstieg zum markant über dem Tal grüßenden Winterhorn beginnt.



Aus den verschneiten Tannen grüßt die Kirche von Andermatt. Unter dem schlanken Turm liegen im Friedhof die Opfer zur stillen Ruhe gebettet, die, Bürger und Soldaten, seit Generationen den Lawinen zum Opfer fielen, die Andermatt immer wieder heimsuchten.

Die internat. Militär-Skimeisterschaften

Wie bereits in früheren Jahren, werden die diesjährigen Winter-Armeemeisterschaften mit internationalen Wettkämpfen verbunden, an denen, wie im Vorwort von Oberstdiv. Uhlmann erwähnt, 21 Mannschaften aus zwölf Ländern teilnehmen. Die internationalen Wettkämpfe, denen in aller Welt großes Interesse entgegengebracht wird, beginnen bereits am 28. Februar mit einem Einzellauf, der sich aus einer Abfahrt, einem Langlauf und Schießen zusammensetzt. Es kann in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß die Schweizer an der letztjährigen internationalen Konkurrenz, die in Oslo stattfand, in dieser Disziplin die ersten fünf Ränge belegten.

Den Höhepunkt der internationalen Wettkämpfe bildet aber der Patrouillenlauf, der am Sonntagmorgen auf der Strecke der schweren Kategorie ausgetragen wird. Die Schweizer werden sich traditionsgemäß bemühen, auf dem Schießplatz mit hervorragenden Schießresultaten zu glänzen. Bei den internationalen Patrouillen, die pro Patrouilleur drei Patronen, also neun Schuß in der Patrouille, fassen, beträgt das erreichbare Maximum der Zeitgutschriften nicht 15, sondern nur neun Minuten. Die Bewertung ist dabei folgende:

Treffer mit dem ersten Schuß = 3 Min.,
Treffer mit dem zweiten Schuß = 2 Min.,
Treffer mit dem dritten Schuß = 1 Min.,
keine Treffer = keine Gutschrift.

Die Patrouillen schießen mit dem Armeegewehr ihres Landes.

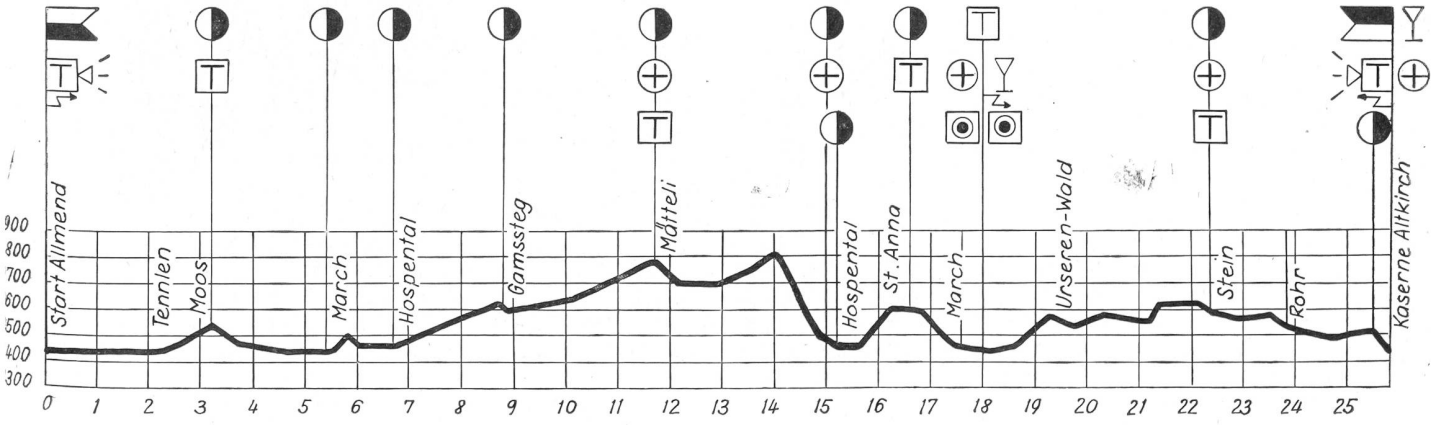
Ueber die Chancen und den Ausgang dieses spannenden internationalen Wettkampfes dürfte es schwerfallen, eine gültige Voraussage zu machen. Wie wir wissen, werden die Patrouillen aus dem Hohen Norden sehr gut vorbereitet nach Andermatt kommen, während auch von den Mannschaften des österreichischen Bundesheeres eine gute Leistung erwartet werden darf. In allen Armeen fanden unter der Elite harte Ausscheidungen statt, und nur die besten Skisoldaten konnten sich das Bahn- oder Flugbillett nach der Schweiz verdienen. Gespannt sind wir auch auf das Abschneiden der Patrouille aus der deutschen Bundeswehr, die erstmals im Ausland auftritt, wie auch der Italiener und Franzosen. Chancen dürfen wir auch den Amerikanern und Kanadiern geben, die bereits seit Wochen im Training stehen. Es ist nicht übertrieben, wenn wir bestimmte Hoffnungen auf die Vertreter unserer Farben setzen, die am 20. Februar in Andermatt zu einem abschließenden Training einberufen wurden, wobei der Arbeit auf dem Schießplatz besondere Sorgfalt gewidmet wurde. Sicher ist, daß unsere bescheidenen Patrouilleure ihr Bestes geben werden, um die Schweiz ehrenvoll zu vertreten und einen der vordersten Ehrenplätze zu erobern. Es geht aber auch bei den «Internationalen» vor allem um einen friedlichen Wettkampf im Geiste gegenseitiger Achtung und Wertschätzung, der Fairneß und der Kameradschaft. Der friedliche Wettkampf der besten Skisoldaten der Welt aus zwölf Nationen am Gotthard steht im Zeichen der Verständigung und der guten Beziehungen zwischen den Völkern der Welt.

Die Winter-Armeemeisterschaften stehen unter dem Patronat des Chefs des EMD, Bundesrat Chaudet, dem Ehrenpräsidium des Ausbildungschefs der Armee, Oberstkorpskommandant Corbat, während das Wettkampfkommando in den Händen des Kommandanten der 6. Division, Oberstdivisionär Uhlmann, liegt, dem als Stellvertreter der neue Präsident der Militär-Skikommission, Oberst Bullet, zur Seite steht. Für die technische Leitung zeichnet der Kommandant des Festungskreises 3, Oberst Wohnlich, verantwortlich. Major Soldati kommandiert die Festungswachtkompanie 17, der alle technischen Einrichtungen und die Präparierung der Laufpisten übertragen wurden. Sie werden wie gewohnt weder Mühe noch Kosten scheuen, um auch diesen Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt den weltbekannten Stempel einer perfekten und friktionslos laufenden Organisation aufzudrücken.

Legende:

- *Start — Départ*
- *Ziel — Arrivée*
- *Kontrolle — Poste de contrôle*
- *Telephon — Téléphone*
- *Sanität — Poste sanitaire*
- *Schießplatz — Place de tir*
- *Verpflegung — Ravitaillement*
- *Funkverbindung — Radio*

Patrouillenlauf schwere Kategorie und für internationale Patrouillen



Horizontaldistanz: 28,850 km. Steigungen: 1060 m